

Musik im Park

Mit Abstand ein gutes Konzert

Geglückter Einstieg mit Songwriter Christoph Eversberg von der Musikschule

Die ungeplant lange Winterpause der Reihe „Musik im Park“ ist zu Ende. Der erste Gehversuch ist am vergangenen Donnerstag geglückt. „Draußen und mit Corona-konformer Bestuhlung,“ wie Bürgermeister Dirk Haas betonte. 70 Stühle wurden gestellt, fast alle waren besetzt. Die Kissen für die Steinreihen im Atrium wurden vorsorglich nicht ausgelegt, einige Besucher lauschten stehend. „Mit Abstand ein gutes Konzert“ - diesen Zusatz hat die Gemeinde in ihre Werbung aufgenommen und die ursprüngliche Programmplanung verworfen; Auftritte von Blasorchestern und Chören müssen warten. „Wir fangen mit kleinen Gruppen an, und heute mit einem Solisten“, sagte Haas. Anschließend stellte er Christoph Eversberg vor, für den es der erste Auftritt in Buseck war. Eversberg ist seit Februar Lehrer an der Musikschule Busecker Tal. Sein Musikstudium in Gießen schloss er mit einem Diplom im Hauptfach Gitarre und Nebenfach Gesang ab. Er unterrichtet aber auch Keyboard. Vieles hat er ausprobiert, sich mit fast allen Musikrichtungen vertraut gemacht und schließlich das Songwriting in der Muttersprache für sich entdeckt.

Mit seinen eigenen Liedern füllte er erstaunlich abwechslungsreich 90 Minuten, begleitete sich selbst auf einer Akustik- oder E-Gitarre. Nur drei Coverstücke hatte er in sein Auftrittsrepertoire aufgenommen, darunter „Slow Dancing in a burning room“ von John Mayer. In seinem ersten Liedvortrag gesteht der 33-Jährige „Ich bin ein Mann mit Gefühlen und das will ich nicht verbergen“. Nach einem Urlaub mit seinen Freunden hat er den Song „Die besten Sommer sind die mit meinen Leuten“ geschrieben. Dabei sei es egal, wohin es geht, ob Berge oder Strand, ein Roadtrip durch Amerika oder Sightseeing durch die Metropolen. Amüsant kam das perfekte Lied zum Montagmorgen daher. Zusätzliche Sympathiepunkte sammelte Eversberg mit seinen Erläuterungen zur Entstehung der Songs. Eines schrieb er nach einer Trennung. „Aber keine Angst, das ist schon verjährt,“ beugt er möglichen Mitleidsbekundungen vor. Im Lied bekennt er „Ich habe zu spät eingesehen, dass ich zu wenig für dich da war. Wir haben uns im Guten getrennt, so nennt man das wohl, wenn man sich nicht mehr richtig kennt.“ Die Lieder - durchweg in deutscher Sprache vorgetragen - gefielen dem Publikum. Das dankte mit viel Applaus.

Siglinde Wagner

